

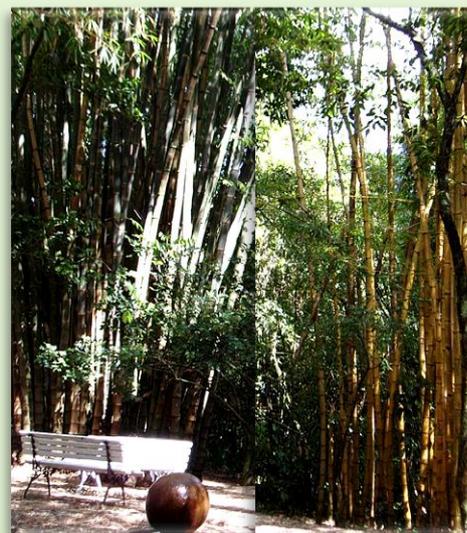
Im Wintersemester 2011/2012 habe ich an unserer brasilianischen Partneruniversität *UNISINOS - Universidade do Vale do Rio dos Sinos* in São Leopoldo studiert und dort somit mein 3. Mastersemester verbracht.

VORBEREITUNG

Nachdem ich meine Partneruniversität mithilfe der Website des Auslandsamtes der Beuth Hochschule ausgewählt hatte, reichte ich meine Bewerbungsunterlagen im Januar 2011 im Auslandsamt ein und wurde schon 1 Woche später für das Austauschprogramm an der UNISINOS nominiert. Leider bekam ich erst Ende Juni nach mehrmaliger persönlicher Anfrage bei der Partneruniversität die positive Antwort, im folgenden Semester als Austauschstudentin aufgenommen zu sein. Wegen dieser späten Zusage seitens der Partneruni konnte ich meinen Aufenthalt nicht langfristig planen. Daher beschränkten sich meine Vorbereitungen auf die Beantragung des Visums, den Kauf eines Flugtickets und eines Reiseführers. Einen Sprachkurs hatte ich bereits im laufenden Semester an der Beuth Hochschule belegt und meine Finanzierung durch den Erhalt eines Stipendiums gesichert. Anfang August konnte ich pünktlich in den brasilianischen Vorlesungen sitzen.

UNI

Die UNISINOS zählt etwa 25 000 Studenten in einer Vielzahl von Studiengängen. Der Campus in São Leopoldo (Fotos unten) ist per Metro (Station „Unisinós“) oder Bus und anschließend mit dem sogenannten „circular“ (Art kostenloses Shuttle zum Unicampus vom Bahnhof aus und zurück, 5 min) zu erreichen. Der Campus selbst ist in sechs Zentren entsprechend der Fachbereiche aufgeteilt, welche nah beieinander liegen. Im zentralen Gebäude („redondo“, Foto Mitte) befindet sich die großzügige Bibliothek, die Studienverwaltung, eine Buchhandlung sowie andere Verwaltungs- und Verkaufseinrichtungen. Am ersten Unitag habe ich wie vorher per E-Mail vereinbart das Auslandsamt („*Relações Nacionais e Internacionais*“) im *redondo* aufgesucht, wo die Auswahl/Belegung meiner Kurse erfolgte und andere Angelegenheiten (wie die Beantragung eines Studentenausweises) erledigt wurden. Da an der UNISINOS wenige Austauschstudenten immatrikuliert sind, gibt es in dieser Hinsicht weder gemeinsame Veranstaltungen noch sonst irgendein Netzwerk unter den „Ausländern“. Dadurch ist man eher auf die Kontakte, die man selbst knüpft, angewiesen. Dies hat jedoch den Vorteil, dass man schneller Zugang zur Sprache und Kultur des Landes bzw. Kontakt zu den Einheimischen findet.



Die Kurse an der UNISINOS finden geblockt (3 Stunden) in 3 Blöcken (morgens, mittags, abends) statt. Da die meisten Studenten (vor allem in den höheren Semestern) aufgrund der hohen Studiengebühren einen festen Job haben und somit tagsüber arbeiten, werden viele Kurse nur abends (19:30 bis 22:30 h) angeboten. Mit etwas Mühe und der Hilfe des Auslandsamtes konnte ich für alle meine im

3. Mastersemester an der Beuth Hochschule empfohlenen Kurse Äquivalenzfächer an der UNISINOS belegen (und auch an der Beuth uneingeschränkt anrechnen lassen). Da diese im Masterstudiengang teilweise relativ spezifisch sind, habe ich auch Kurse in anderen Studiengängen an der UNISINOS belegt, was mir ermöglichte, in verschiedenen Fachbereichen Studenten und Professoren kennenzulernen (und zielgerichteter meine Kursinhalte abzustimmen). Obwohl ich mich zunächst nur mit Anfängerportugiesisch verständigen konnte (englisch spricht fast keiner), habe ich mit etwas Disziplin schnell die Sprache gelernt und den Anschluss im Unterricht gefunden – die halbsemestrigen Zwischenprüfungen konnte ich schon akzeptabel meistern. Überall wurde ich freundlich empfangen und aufgenommen, mir wurden Hilfe und Kontaktdaten angeboten, sodass ich jederzeit Ansprechpartner hatte. Auch die Professoren erkundigten sich ausnahmslos regelmäßig danach ob ich alles verstanden oder/und noch Fragen hätte. Die Kurse sind im Allgemeinen nicht überlaufen und bestehen aus maximal 30 Studenten, oft jedoch weniger. Die Atmosphäre im Seminar ist angenehm und locker und die Professoren sind sehr freundschaftlich. Gearbeitet wird vor allem mit PowerPoint, die Studenten müssen Präsentationen halten oder wissenschaftliche Artikel kommentieren bzw. vorstellen.

Zusätzlich zu meinen Fachkursen habe ich mich aus eigenem Interesse in den Kurs *Capoeira* im Sportdepartment eingeschrieben und dadurch viel über die afrobrasilianische Geschichte gelernt. Darüber hinaus bietet die UNISINOS Aktivitäten in verschiedenen Bereichen wie soziale Projekte, musikalische Ensembles und Sport AGs an. Im Sprachenzentrum UNILINGUAS kann man außerdem gegen Gebühr Fremdsprachen lernen. Auf dem gesamten Campus steht für Studenten Wireless Internet zur Verfügung.

WOHNEN

Da in São Leopoldo und Umgebung wenige möblierte Wohnungen zur Verfügung stehen und Wohngemeinschaften sowie Studentenwohnheime eher unüblich und rar sind, besteht oft die Möglichkeit, in einer Gastfamilie unterzukommen. Ich hatte das Glück, für umgerechnet 250 € im Monat bei einer 4-köpfigen brasilianischen Mittelstandsfamilie mit (typisch für die Region) deutschen Wurzeln (einer deutschsprechenden Gastmutter) in gehobenerem Stadtviertel nahe des Zentrums unterzukommen - für mich persönlich die beste Möglichkeit das brasilianische Leben kennenzulernen. Die Familie nahm mich freundlich auf, zeigte sich geduldig mit meinen anfangs mangelhaften Portugiesischkenntnissen, welche sich auch durch den intensiven Kontakt mit der Gastfamilie schnell verbesserten und ließ mich wie ein Familienmitglied an allen Facetten des Alltags teilhaben. Auch Weihnachten (bei sommerlichen Temperaturen) wurde ich selbstverständlich ins Familienleben einbezogen. Kulinarisch lernte ich vor allem die Tradition des Matetrinkens (*chimarrão*, Foto links) sowie des brasilianischen Grillevents *churrasco* (Fotos rechts) kennen.



Weiterhin konnte ich durch das Leben in der Gastfamilie viel über die europäische (vor allem deutsche) Einwanderungsgeschichte in Brasilien und die Entwicklung des brasilianischen Südens erfahren, welche mir bis dahin völlig unbekannt waren, und somit einen ganz anderen Eindruck vom durch Samba und Fußball geprägten Landesimage bekommen.

AKTIVITÄTEN

São Leopoldo selbst hat bis auf ein Kino, ein Heimatmuseum und ein übersichtliches Zentrum mit kleinen Läden nicht viel zu bieten.

In der nördlichen Umgebung können auf der Hochebene *Serra Gaúcha* kleine niedliche (an Deutschland erinnernde) Städte mit Fachwerkhäusern und Schokoladenfabriken (nur mit dem Auto und nicht mit dem Fahrrad erreichbar, da extrem bergig!) als auch die Einwanderungsgeschichte verschiedener Nationen wie Deutschland, Italien und Japan erkundet werden. Rund um São Leopoldo sind weiterhin verschiedene Outdoorsportarten und -aktivitäten wie Cartfahren, Klettern, Rafting und Paintball möglich.

Die ca. 30 km südlich von São Leopoldo gelegene Großstadt Porto Alegre ist von São Leopoldo aus in etwa 40 min mit der Metro zu erreichen. Sehenswert ist der täglich stattfindende Markt in der großen Markthalle (*mercado público*) sowie der am Sonntag abgehaltenen Flohmarkt (*brique da redenção*). In Porto Alegre gibt es auch einen Botanischen Garten und ein Theater sowie zahlreiche Museen und Einkaufszentren. Wie in fast allen brasilianischen Städten ist es ratsam bei Einbruch der Dunkelheit nicht mehr (und schon gar nicht allein) zu Fuß durch die Straßen zu laufen, sondern sich mit Bussen oder per Auto fortzubewegen.

Strände sucht man im Bundesstaat Rio Grande do Sul vergeblich. Das Wasser ist schmutzig und die Landschaft größtenteils von Steilküste geprägt. Erst nahe der Grenze zum nördlich gelegenen Nachbarstaat Santa Catarina lässt sich die Schönheit der brasilianischen Strände erahnen. Der weite Weg lohnt sich jedoch kaum für einen Wochenendaufenthalt.

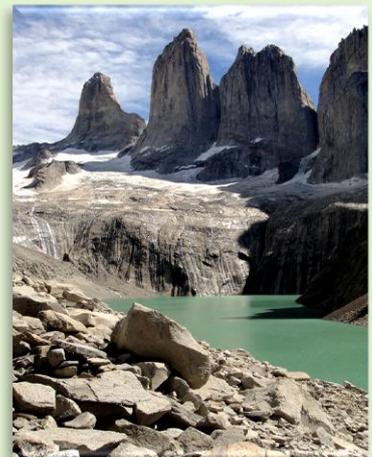
Am Ende meiner Studienzzeit Mitte Dezember nutzte ich die Gelegenheit, um Südbrasilien etwas näher kennenzulernen und verbrachte zunächst einen tollen Jahreswechsel in Rio de Janeiro (Fotos unten).



Größtenteils per Bus erkundete ich anschließend die Goldgräber- und Kolonialgeschichte in Ouro Preto, machte Strandurlaub in Florianopolis, lernte das größte Sumpfwassergebiet der Erde – den Pantanal – und den ökologischen Tourismus in Bonito kennen und machte natürlich auch nicht vor *dem* Highlight Brasiliens halt, den Wasserfällen von Iguazu (Foto unten).



Weiterhin unternahm ich eine Reise zur südlichsten Stadt der Welt (Ushuaia, Argentinien) und in die nördlich angrenzende Landschaftsregion Patagonien, wo ich u.a. im Nationalpark Torres del Paine wanderte und den atemberaubenden Gletscher Perito Moreno besichtigte (Fotos unten).



Das Auslandssemester hat mich nicht nur mit einer unbekanntem Kultur und Sprache bekannt gemacht, es hat mein Leben in jederlei Hinsicht bereichert. Die Möglichkeit zu einem kulturellen Austausch möchte ich jedem ans Herz legen! Übrigens: diesen Bericht schrieb ich aus São Leopoldo, weil ich für meine Masterarbeit nochmal an die UNISINOS zurückgekehrt bin.